

Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH, Frankfurt (Oder)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Frankfurter Dienstleistungsholding GmbH (im Folgenden „FDH“ genannt) ist durch Abspaltung des Betriebsteils Abfallentsorgung und der Beteiligung an der Stadtverkehrsgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „SVF“ genannt) von der Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH (im Folgenden „SWF“ genannt) auf die FDH aufgrund des Spaltungs- und Übernahmevertrages vom 28.08.2001 entstanden. Die Gründung der FDH erfolgte durch notariellen Vertrag vom 31.07.2001 und ist im Handelsregister unter der Nummer HRB 8732 FF beim Amtsgericht in Frankfurt (Oder) eingetragen.

Die FDH ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt (Oder) und hat ihren Sitz in Frankfurt (Oder).

Die Gesellschaft ist mit 100 % an der SVF, mit 52 % an der Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH (im Folgenden „FAW“ genannt) und mit 51 % an der SWF beteiligt.

Die FDH ist nach § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und fällt somit in den Anwendungsbereich der Vorschriften zu § 6b Abs. 1 EnWG. Es wird die folgende Tätigkeit im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt: andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors.

Mit der SWF und SVF besteht ein Ergebnis- bzw. Gewinnabführungsvertrag.

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung, einschließlich der Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen und des Ausbaus der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur sowie die Vermögensverwaltung aller Art, insbesondere der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von allgemeinen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen.

Für die SVF, SWF, FAW und die Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH (im Folgenden „NG-FFO“ genannt) werden umfangreiche kaufmännische Dienstleistungen erbracht. Dazu zählen u. a. das Finanz- und Rechnungswesen, die Personalabrechnung, die Verbrauchsabrechnung von Energielieferungen, das Forderungsmanagement, der Einkauf von Material und Leistungen und IT-Dienstleistungen.

Anlage 4

Die FDH ist Eigentümerin der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten in Frankfurt (Oder) und hat die FAW mit der Betriebsführung dieser Anlage beauftragt. Im Rahmen dieser Beauftragung sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Siedlungsabfälle der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch.

Für die Stadt Frankfurt (Oder) wird das Abfallstoffstrommanagement durchgeführt.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Geschäftsverlauf

Die FDH organisierte auch im Geschäftsjahr 2015 als Geschäftsbesorger für die Stadt Frankfurt (Oder) die Abfallsammlung, die Pappe-/Papiersammlung, die Sammlung von Alttextilien, die Abfallberatung und die maschinelle Straßenreinigung sowie die Erfassung und Verwertung der Abfälle gemäß Elektro- und Elektronikgerätegesetz.

Die kaufmännischen Dienstleistungen für die SVF, SWF, NG-FFO und FAW wurden vertragsgemäß erfüllt.

Die Geschäftsführung der FDH beurteilt den Verlauf des Berichtsjahres 2015 positiv.

2.2 Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

	2015	2014	Abweichungen
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	4.651	4.677	-26
andere aktiv. Eigenleistungen	1	1	0
sonstige betriebliche Erträge	2.918	2.793	125
Materialaufwand	3.976	3.898	78
Personalaufwand	2.173	2.047	126
Abschreibungen	505	492	13
sonstige betriebliche Aufwendungen	808	898	-90
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.229	2.711	518
Zinserträge	21	52	-31
Aufwendungen aus Verlustübernahme	5.611	5.405	206

Zinsaufwendungen	171	191	-20
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.423	-2.699	276

In der Abfallumschlag- und Behandlungsanlage Seefichten wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 22.075 t Abfall bearbeitet. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Rückgang der Behandlungsmengen um 232 t zu verzeichnen. Die Mengen liegen mit ca. 1 % unter der geplanten Menge für 2015, was entsprechend zum Rückgang der Umsatzerlöse führte.

Die Photovoltaikanlage der FDH auf dem Plateau der Siedlungsabfalldeponie Seefichten in Frankfurt (Oder) hat eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.131 MWh (Vorjahr 1.072 MWh) erzeugt.

Das BHKW Seefichten erzeugte eine elektrische Jahresleistung in Höhe von 1.767 MWh.

Das Ergebnis vor Verlustübernahme und Gewinnabführung in Höhe von TEUR -48 liegt über dem geplanten Ergebnis für 2015 (TEUR -50).

Die Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die höhere Gewinnabführung der SWF im Geschäftsjahr 2015 bedingt.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur ist ausgewogen, da das Vermögen annähernd fristenkongruent mit Eigenkapital und Fremdkapital finanziert ist. Die Eigenkapitalquote beträgt 80,6 % (Vorjahr 79,3 %).

Die FDH hat im Geschäftsjahr 2015 einen operativen Cashflow in Höhe von EUR -1,2 Mio. erwirtschaftet. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Cashflow von EUR -0,2 Mio. bzw. aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 2,0 Mio. Der Bestand der liquiden Mittel hat sich um EUR 0,6 Mio. auf EUR 4,7 Mio. erhöht.

Die Investitionen im Berichtsjahr von EUR 0,2 Mio. umfassten vorrangig Hard- und Software. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme von Krediten.

Unter Einbeziehung der SVF und FAW führt die FDH einen Cash-Pool. Die Ausstattung der FDH mit finanziellen Mitteln zur Erfüllung ihrer Aufgaben erfolgt über eine Vereinbarung mit der Stadt Frankfurt (Oder).

Vermögenslage

Aktivseite

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristiges Vermögen	44.861	88,6	45.123	87,7	-262
Kurzfristiges Vermögen	5.744	11,4	6.317	12,3	-573
	50.605	100,0	51.440	100,0	-835

Passivseite

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Eigenkapital und lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	44.386	87,7	44.622	86,8	-236
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.219	12,3	6.818	13,2	-599
	50.605	100,0	51.440	100,0	-835

Das langfristige Vermögen beinhaltet im Wesentlichen die Anteile an den verbundenen Unternehmen (EUR 40,7 Mio., Vorjahr EUR 40,7 Mio.), Grundstücke und Bauten (EUR 1,8 Mio., Vorjahr EUR 1,8 Mio.) und die technischen Anlagen (EUR 1,8 Mio., Vorjahr EUR 2,0 Mio.).

Das kurzfristige Vermögen beinhaltet vorrangig Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (EUR 0,6 Mio., Vorjahr EUR 1,4 Mio.) und liquide Mittel (EUR 4,7 Mio., Vorjahr EUR 4,1 Mio.). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus geringeren Forderungen gegen die SWF aus der Gewinnabführung. Der fällige Betrag wurde bereits in vollem Umfang durch unterjährige Abschlagszahlungen der SWF geleistet.

Das Eigenkapital beträgt EUR 40,8 Mio. (im Vorjahr EUR 40,8 Mio.).

Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus Bankverbindlichkeiten (EUR 3,2 Mio., Vorjahr EUR 3,5 Mio.) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 0,3 Mio., Vorjahr EUR 0,3 Mio.) zusammen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR 0,4 Mio., Vorjahr EUR 0,4 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (EUR 4,6 Mio., Vorjahr EUR 5,0 Mio.) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 18, Vorjahr EUR 0,2 Mio.). Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr ist vorrangig durch die geringere Rückzahlung an den Gesellschafter gemäß der Finanzierungsvereinbarung bedingt.

Tochterunternehmen

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH

Der Energiebereich war durch einen anhaltend starken Verdrängungswettbewerb, schwankenden Bezugspreisen für Primärenergie und durch die Umsetzung der sich ständig verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen geprägt.

Die Regulierung im Energiebereich stellt weiterhin hohe Anforderungen an die Leistungskraft und Leistungsbereitschaft der Marktteilnehmer. Eine Veränderung bzw. Optimierung der Organisationsstrukturen ist ständig erforderlich, um den sich ergebenden Kostenbelastungen entgegenzuwirken. Vor diesem Hintergrund stehen die Geschäftsprozesse stetig auf dem Prüfstand.

Auf der Grundlage einer mittelfristigen Vertriebsstrategie wurde die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen fortgeführt.

Die Gesamtumsatzerlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % auf EUR 76,5 Mio.

Da der Umsatz gesamt mit 10,4 % unter dem Vorjahreswert liegt, jedoch der Materialaufwand insgesamt um 14,7 % gegenüber dem Vorjahr geringer ausfällt, erhöhte sich der Rohertrag im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 %.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 5,7 Mio. (im Vorjahr EUR 4,5 Mio.) beinhaltet die Gewinnabführung der Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH in Höhe von EUR 2,2 Mio. (im Vorjahr EUR 2,7 Mio.) und entspricht der Vorjahresprognose in Höhe von EUR 5,7 Mio..

Schwankende Energiepreise, der anhaltende und immer aggressiver werdende Wettbewerb im Endkundengeschäft und die weiter anhaltenden, sich verstärkenden Auswirkungen der Regulierung bei Strom und Gas werden zukünftig zu einem Rückgang der Margen führen.

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der SVF war und ist auch weiterhin die „Betrauungsvereinbarung zwischen der Stadt Frankfurt (Oder) und der Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder) über die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit Bussen und Straßenbahnen im Stadtgebiet Frankfurt (Oder) für den Zeitraum 2006 bis 2015“.

Am 16. Dezember 2014 hat die Stadtverordnetenversammlung von Frankfurt (Oder) zugestimmt, der SVF einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag zu erteilen. Dieser begann am 01.01.2016 und gilt für 22,5 Jahre. d.h. bis 30.06.2038.

Anlage 4

Eine Schwerpunktaufgabe des Jahres 2015 war, neben der anforderungsgerechten Erledigung des Tagesgeschäfts, die Sicherstellung einer reibungslos funktionierenden grenzüberschreitenden Nahverkehrsverbindung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice, welche am 9. Dezember 2012 als Buslinie 983 in Betrieb gegangen war.

Die Neubeschaffung von 2 Niederflurlinienbussen erfolgte im Dezember 2015, 2 weitere Niederflurlinienbusse erhielten in 2015 eine Generalreparatur. Mit den neuen und generalüberholten Bussen wurde auch die Umrüstung des Bordinformationssystems auf IBIS plus sowie der Fahrscheinverkaufsautomaten fortgesetzt.

Der Kostendeckungsgrad im Geschäftsjahr 2015, bezogen auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, ist auf 60,7 Prozent gesunken gegenüber 61,8 Prozent aus dem Vorjahr.

Der Verlust in Höhe von EUR 5,6 Mio. wurde durch Zahlungen des Aufgabenträgers und aus eigenen Mitteln im Konzernverbund durch die FDH ausgeglichen.

Frankfurter Abfallwirtschaft GmbH

Neben der FDH ist die Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR seit dem 01.01.2007 zu 48 % an der Gesellschaft beteiligt. Zur Entsorgungsgesellschaft Frankfurt (Oder) GbR gehören die Gesellschaften Veolia Umweltservice Ost GmbH & Co. KG und die Becker + Armbrust GmbH. Gegenstand der Gesellschaft ist u. a. die Wahrnehmung von Entsorgungsdienstleistungen und der Ausbau der abfallwirtschaftlichen Infrastruktur im Entsorgungsgebiet Frankfurt (Oder).

Im Rahmen des Betriebsführungsvertrages mit der FDH sichert die FAW mit ihrem Personal den Umschlag der Abfälle aus den Haushalten der Stadt Frankfurt (Oder) ab und führt eine Vorbehandlung und Sortierung von Abfällen aus gewerblichen Bereichen durch. In der Anlage wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt ca. 22.075 t Abfall durchgesetzt. Die FAW erzielte mit ihrer Tätigkeit als Betriebsführer im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von 445 TEUR.

Infolge der vertraglichen Regelungen zur Kostenerstattung im Rahmen der Betriebsführung wurde das Geschäftsjahr mit einem ausgeglichenen Jahresergebnis abgeschlossen.

Gesamtaussage

Unter Berücksichtigung der Geschäfts- und sonstigen Rahmenbedingungen schätzt die Geschäftsführung die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft als den Erwartungen entsprechend ein. Die Zahlungsfähigkeit war während des Geschäftsjahres stets gesichert.

2.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage der FDH werden regelmäßig die Umsätze und das Ergebnis beobachtet und analysiert.

2.3.2 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Zum Bilanzstichtag 31.12.2015 waren 38 Mitarbeiter (Vorjahr 37 Mitarbeiter) beschäftigt.

Für das folgende Geschäftsjahr rechnet die Gesellschaft mit einer unveränderten Mitarbeiterzahl.

Die Qualifikation der Mitarbeiter ist ein wesentlicher Leistungsindikator. Die Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungs- und Fortbildungslehrgängen sowie berufsbezogenen Seminaren teil. Die FDH bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Sicherung der Altersbezüge eine Pensionskassenmitgliedschaft an. Von diesem Angebot machen bisher 20 Mitarbeiter Gebrauch.

3 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach dem Bilanzstichtag 31.12.2015 nicht eingetreten.

4 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

4.1 Risiko- und Chancenbericht

Das im Konzern der Frankfurter Dienstleistungsholding eingerichtete Risiko-Management-System wird von der Gesellschaft zur Risikofrüherkennung und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen genutzt.

Erkannte Risiken werden einzeln betrachtet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe – jeweils auf einer Skala von 1 (sehr gering) bis 4 (sehr hoch) – bewertet.

Als kritische Risiken werden Risiken mit einem geschätzten Einzelschaden von > 500 T€ eingestuft, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als mittel bis hoch eingestuft wird. Bei Eintreten dieser Risiken ergibt sich eine moderate bzw. unter Umständen beträchtliche negative Auswirkung auf die Ertragslage.

Hieraus ergeben sich folgende wesentliche Risiken für die FDH:

Leistungswirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Anlage 4

Als kritische Risiken werden u. a. das Betreiberisiko für die Abfallbehandlungsanlage und der zunehmende Preisdruck in der Abfallbranche gesehen.

Das Ergebnis der SWF wird in den nächsten Jahren maßgeblich durch den Preisdruck im Energiemarkt, die Entwicklung der Energiebeschaffungskosten, die Anreizregulierung im Netzbereich Strom und Gas und den Fernwärmeabsatzrückgang beeinflusst.

Die Zukunftssicherheit des kommunalen steuerlichen Querverbundes ist durch das Jahressteuergesetz 2009 gegeben.

Bei der SVF und der FAW wird eine unveränderte Ertragssituation erwartet. Die operativen Risiken der Tochterunternehmen haben wirtschaftlich eine mittelbare Wirkung vor allem über die Ergebnisabführungsverträge auf die FDH.

Umfeldrisiken

Als kritisch wird weiterhin die demografische Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) und die damit verbundene rückläufige Entwicklung des Abfallaufkommens gesehen.

Chancen

Trotz der schwierigen regional-wirtschaftlichen, energierechtlichen und demografischen Rahmenbedingungen sieht die Geschäftsführung in der Intensivierung von flexiblen Vertriebsaktivitäten vorrangig außerhalb von Frankfurt (Oder), der strukturierten Energiebeschaffung und der begonnenen Investitionen zur Optimierung des Einsatzes der Erzeugungskapazitäten bei der SWF gute Chancen, die Ertragslage zu stabilisieren.

4.2 Gesamtrisiko

Bestandsgefährdende oder die Gesellschaft wesentlich beeinträchtigende Risiken bestehen nicht. Die Risikolage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

4.3 Prognosebericht

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens wird weiterhin maßgeblich durch die wirtschaftliche und demografische Entwicklung in der Stadt Frankfurt (Oder) beeinflusst.

Für das Jahr 2016 bestehen für den Geschäftsbereich Abfallentsorgung der FDH weiterhin die Schwerpunkte in der Erhaltung der Entsorgungssicherheit für die Stadt Frankfurt (Oder) sowie in der zuverlässigen Erfüllung der Geschäftsbesorgungsverträge Abfallstoffstrommanagement, Abfallsammlung mit Erweiterung der Geschäftsfelder Alttextilsammlung, Elektroaltgerätevermarktung und maschinelle Straßenreinigung.

Im Abfallentsorgungszentrum Seefichten werden die vorhandenen Behandlungskapazitäten weiter genutzt. Die FDH erwartet einen Umsatzrückgang von ca. 8 %.

Für das Jahr 2016 sind Investitionen am Standort Seefichten in Höhe von EUR 0,7 Mio. vorrangig für einen Radlader und im Verwaltungsbereich im Zusammenhang mit der Erbringung von kaufmännischen Dienstleistungen für Hard- und Software von EUR 0,3 Mio. geplant. Die Finanzierung der Investitionen wird aus dem erwirtschafteten operativen Cashflow des Geschäftsjahres und durch die Aufnahme weiterer langfristiger Kredite gesichert.

Durch die aufgabenbedingte Verlustübernahme der SVF schließt das Jahr 2016 üblicherweise mit einem Fehlbetrag ab. Es wird davon ausgegangen, dass die von der SVF zu übernehmenden Verluste durch die von der SWF prognostizierte Ergebnisabführung zu einem geringeren Anteil kompensiert werden, so dass für 2016 ein Jahresfehlbetrag von EUR 3,0 Mio. erwartet wird.

Auch in den kommenden Jahren wird die Stadt Frankfurt (Oder) die Gesellschaft mit finanziellen Mitteln zur Aufgabenerfüllung ausstatten.

Frankfurt (Oder), 27. Mai 2016

Jörg Thiem

Irene Djaouat